

## IM GESPRÄCH

### Ein Thema – zwei Sprachen

Warum sich Befürworter und Gegner der Stammzellforschung mißverstehen 2

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Unteilbare Qualität

Barmer und KBV sind sich einig: Qualität darf bei Disease-Management-Programmen kein Wettbewerbsfeld sein. 6

## MEDIZIN

### Morgendliche Höhenflüge



Bei vielen Patienten mit Hypertonus ist der Blutdruck trotz Therapie morgens zu hoch, sagt Professor Björn Lemmer. 13

## WIRTSCHAFT

### Pendler zahlen drauf

Mit dem Euro sinkt die Pauschale für Fahrten zur Arbeit ab dem elften Kilometer von 0,80 DM um zwei Pfennige. 17

## PANORAMA

### „Das ist doch sein Tod“

Einstige Weggefährten Harald Juhnkes haben geschockt auf dessen Einweisung in ein Pflegeheim reagiert. 20

*Ich lese die Ärzte Zeitung täglich ...*



Dr. Ludwig Sander  
Vorstandsmitglied im  
BDA Mecklenburg-Vorpommern

... weil sie Zeit  
zu sterben. **ZB MED** in oft  
Beiträge mir bekannter  
Kollegen finde, weil sie ein  
gekonnter Mix aus medizinischer  
und berufspolitischer Information ist  
und weil sie Sinn für Humor hat.

”

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Verlag  
Tel.: (0 61 02) 50 60 Tel.:  
Fax: (0 61 02) 50 61 77 Fa:  
Redaktion: Ir

# Kieler Netzärzte erhalten Prämie für sparsames Arbeiten

## Boni von etwa einer Million DM für 411 Ärzte

**KIEL (di).** Die Netzärzte in Kiel können sich über Weihnachtsgeld freuen. Das Regionale Praxisnetz (RPN) schüttet etwa eine Million DM Erfolgsprämie unter den 411 Netzärzten aus.

Die Ärzte bekommen das Geld für eingesparte Kliniktage und wirtschaftliche Arzneiverordnungen. Laut Rahmenvertrag zwischen der AOK und den Praxisnetzen in Schleswig-Holstein steht beiden Seiten die Hälfte der eingesparten Mittel zu. Das Kieler Netz schüttet nun Überschüsse aus dem Zeitraum seit Oktober 1997 aus.

Und so verteilt das Kieler Netz seinen Überschuß: Jeder Netzarzt erhält eine Bonuspauschale von 1500 DM (616 500 DM). Weitere Zahlungen sind gestaffelt nach Teilnahme an den Sitzungen. Wer an drei bis sieben Sitzungen innerhalb eines Jahres teilgenommen hat, erhält weitere 1000 DM. Wer bis zu 14 Sitzungen besucht hat,

erhält 2000 DM, bis 21 Sitzungen 3000 DM, bis 40 Sitzungen 4000 DM, für mehr als 40 Sitzungen gibt es 5000 DM. Über diesen Schlüssel werden mehr als 300 000 DM verteilt.

Der Vorstandssprecher des Regionalen Praxisnetzes Dr. Wolfgang Keil hält die vom Sprecherbeirat getroffene Verteilung für sinnvoll. Auch die Pauschale für jedes Mitglied sei gerechtfertigt: „Die Einsparungen haben alle Netzärzte realisiert. Auch wer nicht an Sitzungen teilgenommen hat, konnte sich durch unsere Rundbriefe informieren und zum Erfolg beitragen.“

Die Mitarbeit der Kieler Netzärzte ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Im abgelaufenen Jahr nahm weniger als ein Drittel der Ärzte an gar keinen Sitzungen teil, 1997 waren dies noch 47 Prozent. Die Funktionsträger des Netzes erhalten allerdings Sitzungsgelder.

## BÄK-Kommission für ES-Import

**KÖLN (dpa).** Die Zentrale Ethikkommission der Bundesärztekammer hat sich für einen Import embryonaler Stammzellen ausgesprochen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden Professor Heinz Pichlmeyer befürwortet die Kommission auch die Verwendung überschüssiger Embryonen für die Forschung, lehnt aber die Herstellung von Embryonen zu Forschungszwecken ab. Siehe auch Seite 2

## NAV warnt vor Aut

### Ärztelbund appelliert an Bundestags

**KÖLN (eb).** Der NAV-Virchow-Bund hat die Abgeordneten des Deutschen Bundestags aufgerufen, nicht der geplanten Aut-idem-Regelung zuzustimmen. Am Freitag wird das Parlament abschließend darüber beraten, ob es künftig möglich sein soll, daß Apotheker ein anderes als das auf einem Rezept stehende Arzneimittel abgeben können. Der NAV-Vorsitzende Dr. Maximilian Zollner

warnte, dies freiheit der würden Pa und die C falls chronis Verordnung des Medikar de. Auch der aufs Spiel stung, Hilfsste keit über die Medikament

# Wer mehr leistet, erhält als

## Höhere Entgeltfortzahlung bei dauerhafter Mehrarbeit von Ärzten

**NEU-ISENBURG (lu).** Arzthelferinnen, die regelmäßig mehr arbeiten als vertraglich oder tariflich vereinbart, haben während einer Erkrankung Anspruch auf höhere Lohnfortzahlung. Das geht aus einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts hervor.

Arbeitet ein Arbeitnehmer regel-

nicht um Überstunden, so die Arbeitsrichter. Vielmehr führt die Mehrarbeit zu „höherer regelmäßiger Wochenarbeitszeit“. Die aber begründet nach Ansicht des Bundesgerichts einen entsprechend höheren Anspruch auf Entgeltfortzahlung, wenn der Arbeitnehmer erkrankt.

Entscheidend, so das Bundes-

der Arzthel den zwölf M beitsunfähig sen Stetigkei vereinbarten von einer ko arbeit auszu

Für Ärzte sich der Ar kranken Ar

Die Kolleg Volker Faust

## Angst

**NEU-ISENBURG (lu).** mehr M Angststör sich die Ex on „Angst einig. Aber chen aus Angst, sa Faust au nau. Vielm